

 <p>Münzsammlung des Seminars für Alte Geschichte. Albert Ludwigs-Universität Freiburg i.Br. / Johannes Eberhardt [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Objekt: Byzanz: Constantinus IV.</p> <p>Museum: Münzsammlung des Seminars für Alte Geschichte. Albert Ludwigs-Universität, Freiburg i. Br. Kollegiengebäude I - Platz der Universität 3 79098 Freiburg 0761/203 3397 johannes.eberhardt@geschichte.uni-freiburg.de</p> <p>Sammlung: Mittelalter, Frühmittelalter</p> <p>Inventarnummer: 10913</p>
--	--

Beschreibung

Überprägt auf Follis des Constans II

Auf der Rs. ist der Kopf einer (stehenden?) Figur sowie r. von ihr ein Kreuz(-globus?) erkennbar, die zur Rs. der überprägten Münze gehören. Das Wertzeichen M ist ebenfalls unter dem Kreuz erkennbar. Es handelt sich womöglich um einen Follis des Constans II. aus Konstantinopel, entweder den „Typ 10“ (n. Bellinger) mit den stehenden Figuren der Heraclius und Tiberius mit einem Kreuz zwischen beiden, oder den „Typ 11“ mit den Büsten der Constantinus IV., Heraclius und Tiberius mit jeweils einem Kreuzglobus in der r. Hand. Literatur zu den möglichen Untertypen: DOC II-2 87 (Class 10 – 666-668 n. Chr.) bzw. DOC II-2 88-89 (Class 11 – 666-668 n. Chr.).

Vorderseite: Panzerbüste des Constantinus IV. mit Helm in der Vorderansicht. In seiner r. Hand ein Speer, dieser über die r. Schulter gelegt.

Rückseite: Das Wertzeichen I (= 10) in der Mitte, im l. F. ein Kreuz, im r. F. K.

Grunddaten

Material/Technik:

Bronze; geprägt

Maße:

Gewicht: 3.58 g; Durchmesser: 17-21 mm;
Stempelstellung: 6 h

Ereignisse

Hergestellt

wann

674-685 n. Chr.

	wer	
	wo	Konstantinopolis
Beauftragt	wann	
	wer	Konstantin IV. von Byzanz (652-685)
	wo	
Besessen	wann	Vor 1931
	wer	Heinrich Wefels (-1931)
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Konstantin IV. von Byzanz (652-685)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Osteuropa

Schlagworte

- 10 Nummi
- Bronze
- Christliche Ikonographie
- Frühes Mittelalter
- Frühmittelalter
- Kaiser
- Mittelalter
- Münze
- Münzherstellung
- Porträt

Literatur

- W. Hahn, Moneta Imperii Byzantini III (1981) 260 Nr. 94..